


Schirmherr

 Der Bundespräsident

Im Auftrag des

 Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Schulwettbewerb zur
Entwicklungspolitik

alle für
EINE WELT
für alle
www.eineweltfueralle.de

GLOBALER KURSWECHSEL

>>>>> Sei du selbst die **Veränderung!**



Unterrichtsmaterial Klassen 1 bis 6

📱 @schulwettbewerb
www.eineweltfueralle.de

Tolle Preise im Gesamtwert
von über 50.000 Euro
zu gewinnen!

Einsendeschluss
6. März 2024

Durchgeführt von

**ENGAGEMENT
GLOBAL**
Service für Entwicklungsinitiativen



Gefördert von der

KMK
KULTUSMINISTER
KONFERENZ

In Kooperation mit



| BertelsmannStiftung

Cornelsen



SPIESSER

**TUI CARE
FOUNDATION**

**ZEIT
FÜR DIE
SCHULE**

GRUSSWORTE

Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Svenja Schulze:



Liebe Schüler*innen, liebe Lehrkräfte, die Welt ist in Bewegung, vieles verändert sich rasant. Das ist oft gut, denn die Menschen rücken näher zusammen: Schüler*innen können sich innerhalb von Sekunden online an jeden Ort der Welt denken und ihre Freund*innen digital treffen. Forscher*innen tüfteln gemeinsam an neuen Techno-

logien für den Klimaschutz – zeitgleich und über alle Kontinente hinweg. Politiker*innen können dank genauerer und vernetzter Daten besser verstehen, was weltweit geschieht, und so gezielter Politik machen.

An vielen Stellen ist es aber auch erschreckend, was sich in jüngster Zeit alles verändert hat. Die globale Friedensordnung hat sich durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine innerhalb kurzer Zeit verschoben. Der Bedarf an natürlichen Ressourcen steigt weiter an und das Klima verändert sich rasant. Die Folgen sind die Verstärkung von Hunger, Armut und Vertreibung.

All diese Veränderungen drängen dazu, Lösungsansätze zu finden und Zukunftsvisionen zu entwickeln. Dafür braucht es Mut. Mut zum Andersdenken, Mut zur Veränderung. Euren Mut!

Deswegen heißt das Thema des Schulwettbewerbs zur Entwicklungspolitik in seiner elften Runde auch „**Globaler Kurswechsel: Sei du selbst die Veränderung!**“. Ich rufe euch dazu auf, mutig zu sein. Durch die Teilnahme am Wettbewerb könnt ihr eure Visionen von einer lebenswerten und gerechten Welt im Sinne der universell geltenden Agenda 2030 mit ihren 17 nachhaltigen Entwicklungszielen nach außen tragen. Ihr könnt zeigen, an welchen Stellschrauben ihr ansetzt, um die Welt zu verändern, um sie besser zu machen. Eure Überlegungen hierzu sind wichtig und zukunftsweisend – gerade in diesem Jahr, das die Halbzeit der Agenda 2030 markiert.

Liebe Lehrkräfte, auch auf Sie kommt es an. Daher meine Bitte: bestärken Sie Ihre Schüler*innen in ihrem Engagement für soziale Gerechtigkeit weltweit, indem Sie sich gemeinsam im Unterricht mit den komplexen Herausforderungen unserer Zeit befassen und damit dazu beitragen, die Umsetzung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung auf Kurs zu bringen. Nutzen Sie gerne die vielfältigen Angebote des Wettbewerbs.

Ich freue mich auf zahlreiche gehaltvolle und kreative Wettbewerbsbeiträge und wünsche gutes Gelingen!

Eure und Ihre

Svenja Schulze

Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Schirmherr Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier:



Der Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik „alle für EINE WELT für alle“ gewinnt seine Stärke aus der Zusammenarbeit vieler. So ist die Mitwirkung der Förder- und Fachpartner aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Medien wichtig, damit aktuelles Wissen, gute Gestaltungsmöglichkeiten und breite Erfahrungen einfließen in die Ausrichtung eines Wettbewerbs am Puls des gesellschaftlichen Geschehens.

Dieses Geschehen und seine Zukunft hat der Wettbewerb im Blick, wenn er bei Kindern und Jugendlichen das Wissen um die Zusammenhänge nachhaltiger Entwicklung, die Empathie und das Engagement für eine nachhaltige Gestaltung der EINEN WELT fördern hilft.

Wir sind Zeitzeugen einer Epoche, in der die weltweite Vernetzung rasch voranschreitet und große politische, wirtschaftliche und soziale Veränderungen mit sich bringt. Der Wettbewerb „alle für EINE WELT für alle“ gibt Schulen und Berufsschulen in unserem Land kluge Impulse, die helfen, dass die Bildung mit diesen globalen Entwicklungen Schritt hält. Denn Bildung muss ihren Teil dazu beitragen, damit unser Land den Weg zur globalen Partnerschaft für Sicherheit und Nachhaltigkeit weiter aktiv mitgestalten kann.

Der Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik ist ein Teamwettbewerb – Klassen, Arbeitsgemeinschaften, Lerngruppen aller Art können sich beteiligen. So wird die Bedeutung des Miteinanders betont. Denn die globale Partnerschaft für Nachhaltigkeit ebenso wie die weitere Entwicklung der Demokratie verlangen Fähigkeit und Bereitschaft des Einzelnen zum sachlichen Dialog und zur konstruktiven Zusammenarbeit mit anderen.

INHALT

Grußworte	2
Thema der 11. Runde	3
Lerneinheiten	4
Kernkompetenzen im Fokus	5
Lerneinheit: Glück und Wohlergehen für alle!	7
Lerneinheit: Ernährung sichern für alle!	10
Lerneinheit: Nachhaltige Energie für alle!	13
Mitmachen und gewinnen	16

THEMA DER 11. RUNDE

Krieg, Pandemie, Klimakrise, Wirtschaftskrise, Inflation – dazu erreichen uns Tag für Tag Nachrichten, die uns ihre globalen Ausmaße bewusst machen. Die Welt scheint aus den Fugen geraten, der pessimistische Blick auf die Zukunft scheint der einzig mögliche zu sein. Aber: Ist die Lage wirklich so aussichtslos oder kann das Ruder herumgerissen werden? Es kann!

Mit dem **Thema „Globaler Kurswechsel: Sei du selbst die Veränderung!“** startet der Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik „alle für EINE WELT für alle“ in seine elfte Runde. Zu seinem 20-jährigen Bestehen ruft der Wettbewerb dazu auf, mutig zu sein und Lösungsansätze für die globalen Herausforderungen in den Blick zu nehmen. Gesucht werden kreative und innovative Zukunftsvisionen, die die Welt von morgen gerechter und lebenswerter machen – und zwar für alle gleichermaßen!

Dabei sollen Kinder und Jugendliche nicht nur lernen, komplexe Zusammenhänge zu verstehen, sondern vor allem eigene Handlungsspielräume zu entdecken. Denn: Jede und jeder kann und muss dazu beitragen, die Weltgemeinschaft auf den richtigen Kurs zu bringen – das heißt: Richtung Zukunft!

Die Themen des Unterrichtsmaterials

Das Unterrichtsmaterial zur 11. Runde des Schulwettbewerbs zur Entwicklungspolitik beschäftigt sich in drei Themendossiers „Glück und Wohlergehen für alle!“, „Ernährung sichern für alle!“ und „Nachhaltige Energie für alle!“ mit Lösungsansätzen für globale Herausforderungen. Anhand von Beispielen aus aller Welt können Schülerinnen und Schüler ihren Blick darauf schärfen, dass Herausforderungen nicht unüberwindbar vor ihnen stehen müssen. Sie lernen mit Komplexität und Unsicherheiten umzugehen und eigene Handlungsspielräume zu identifizieren. Nur gemeinsam können wir den Kurs in Richtung Zukunft lenken und die Welt lebenswerter und gerechter für alle gestalten.

Das Weltgeschehen war immer auch geprägt von disruptiven Veränderungen. Ob naturwissenschaftliche, technologische oder wirtschaftliche und soziale Entwicklungen, die Menschheit hat über die Jahrtausende immer wieder versucht, passende Antworten auf Herausforderungen zu finden, sei es auf Kriege und Konflikte und ihre Folgen, sei es auf Naturkatastrophen, Umweltzerstörung, aber auch auf rasantes Bevölkerungswachstum.

Die Beschäftigung mit den Themen der Dossiers soll den Schülerinnen und Schülern Mut machen, positiv in die Zukunft zu blicken und die sich bietenden Chancen zu erkennen, diese zu ergreifen und eigene Handlungsoptionen zu entwickeln. Jede und jeder macht den Unterschied.

Pessimismus und Frustration stoppen – aber wie?

„Jugendliche sind so pessimistisch wie nie – und halten das Bildungssystem für ungerecht“ und „Das Vertrauen junger Menschen ist niedrig, aber zugleich sind ihre Erwartungen an den Staat und politische Akteure größer und vor allem vielschichtiger geworden“, das zeigt die repräsentative Jugendstudie „Junges Europa“ der TUI Stiftung aus dem Jahr 2023.

Warum ist das so? Und vor allem: Muss das so sein?

Nach der Pandemie ist vor allem der Krieg in der Ukraine eine Krise, die eine große Welle der Betroffenheit in Deutschland auslöst und sich auf die Stimmungslage von Jugendlichen negativ auswirkt. 2022 gab es weltweit 21 Kriege, alle gewaltsamen Konflikte zusammengezählt, waren es sogar 216. Die meisten Konflikte finden im Globalen Süden statt, vor allem in afrikanischen Staaten wie Äthiopien, Nigeria, Somalia, Kamerun, Sudan und der Demokratischen Republik Kongo (Quelle: Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung, Konfliktbarometer 2022). Einige davon dauern schon seit Jahren beziehungsweise seit Jahrzehnten an.

Der Krieg in der Ukraine, also in Europa, ist jedoch wesentlich stärker ins Bewusstsein von Kindern und Jugendlichen in Deutschland gerückt. Viele Menschen gehen auf die Straße und demonstrieren für Frieden, nehmen geflüchtete Familien bei sich auf, sammeln Spenden und organisieren Hilfskonvois. Warum ist das so?

Das liegt zum einem in der regionalen wie auch der kulturellen Nähe begründet – Landschaften, Städte und die Kleidung der betroffenen Menschen bieten mehr Identifizierungsmöglichkeiten als zum Beispiel Kriege in der Wüste (Quelle: Prof. Dr. Thomas Loew im RND-Interview 2022). Über Kontakt und Austausch zu und mit geflüchteten Familien sind wir zudem viel unmittelbarer mit den Auswirkungen konfrontiert. Und schließlich gibt es auch direkte Auswirkungen auf unser Leben aufgrund von Störungen in den Lieferketten wie beispielsweise bei Nahrungsmitteln und Energie.

Der Krieg in der Ukraine und seine Auswirkungen machen uns bewusst, wie wertvoll ein Leben in Frieden, Zusammenhalt in der Gesellschaft, Heimat und Familie, aber auch Ernährungssicherheit oder der Zugang zu Energie sind.

Krisen und damit verbundene Veränderungen machen uns Angst. Allerdings bieten Krisen auch Chancen für grundlegende Kursänderungen – beispielsweise für eine konsequente nachhaltige Gestaltung von Lebensbedingungen und individuellem Verhalten. Hierzu ist Resilienz gefragt sowie Motivation, Veränderungen positiv mitzugestalten!

Der Schulwettbewerb richtet sich an Schülerinnen und Schüler aller Klassen und Jahrgangsstufen, aller Schulformen und Unterrichtsfächer. Ob Texte, Fotos, Filme, Kunstwerke, Theater- oder Musikstücke, Plakate oder digitale Arbeiten – gesucht werden vielfältige, ideenreiche Projekte, Konzepte und Handlungsideen in jeder denkbaren Form. Wichtig ist, dass sich die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen globalen Perspektiven auseinandersetzen und sich mit den verschiedenen Aspekten der nachhaltigen globalen Entwicklung befassen.

Kinder und Jugendliche in Krisenzeiten stark machen!

Die Krisen der letzten Jahre haben messbare psychische Einflüsse auf Kinder. Ob sie an den Krisen verzweifeln oder sogar gestärkt aus ihnen hervorgehen können, hängt von ihrer Widerstandskraft ab, die man aber erlernen kann. Gerade in Schulen können Kinder und Jugendliche sich einen besseren Umgang mit Krisen aneignen, indem sie sich dort bewusst mit ihnen auseinandersetzen.

Optimismus, Lob und Teilhabe sind Schlüssel einer Erziehung zu Resilienz. Wenn Kinder und Jugendliche an der Problemlösung mitarbeiten und hierdurch Selbstwirksamkeit erfahren können, macht sie das resilienter. Entsprechend lautet das Motto der neuen Wettbewerbsrunde: „Globaler Kurswechsel: Sei du selbst die Veränderung!“

Die Förderung folgender Resilienzfaktoren spielt im schulischen Alltag eine besondere Rolle (Quelle: Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, München, 2021):

- **Selbst- und Fremdwahrnehmung** (Auseinandersetzung mit eigenen Emotionen und Einordnen von Emotionen anderer)
- **Selbstwirksamkeit** (Zutrauen, Probleme zu lösen)
- **Selbststeuerung** (selbstständiges Aktivieren oder Beruhigen, sich rechtzeitig Hilfe holen können)
- **Selbstwert** (realistisches und positives Selbstbild)
- **Stressbewältigung** (Strategien, mit Stress umzugehen, sich Unterstützung holen)
- **Soziale Kompetenz** (Empathie und Konfliktlösungskompetenz)
- **Akzeptanz** (Umgang mit Situationen, die Kinder (und Jugendlichen) nicht ändern können, und Konzentration auf den Umgang mit der Krise sowie Ausrichtung auf Neues)
- **Kreativität** (Nutzen der schöpferischen Kraft für lösungsorientierte Ideen und Fähigkeit, das Leben zu gestalten)

Bildung für nachhaltige Entwicklung und die SDGs

Im September 2015 verabschiedeten die Vereinten Nationen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Die Agenda adressiert Länder des Globalen Südens und Nordens gleichermaßen und benennt 17 nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs), die bis 2030 weltweit erreicht werden sollen. Die Schwerpunktthemen in diesem Unterrichtsmaterial lassen sich verschiedenen SDGs zuordnen, sollten allerdings nicht isoliert betrachtet werden. Sie stehen immer auch im Zusammenhang mit den übrigen Zielen. Dass dieser Zusammenhang auch widersprüchlich sein kann, das heißt, dass Zielkonflikte zwischen den Zielen, die im politischen Prozess ausbalanciert werden müssen, erwartbar sind, muss akzeptiert werden. Auch wenn die Welt krisenhaft ist, liegen mit den SDGs Vereinbarungen der Weltgemeinschaft vor, an denen sich Handeln orientieren kann.



www.bundesregierung.de/breg-de/weiterethemen/nachhaltigkeitspolitik/deutschenachhaltigkeitsstrategie-318846

LERNEINHEITEN

Bei der Beschäftigung mit den Dossiers ist darauf zu achten, dass die Schülerinnen und Schüler Handlungsoptionen auf den verschiedenen Handlungsebenen von der Mikro-Ebene, der lokalen Lebenswelt, der Meso-Ebene von Region und Nationalstaat bis zur transnationalen und globalen Makro-Ebene erkennen und bewerten und eigene Handlungsmöglichkeiten auf den verschiedenen Ebenen einschätzen können. Von besonderer Bedeutung dabei ist, dass selbst wenn eigenes Handeln überwiegend auf Alltagsentscheidungen im lokalen Umfeld (zum Beispiel Einschränkung oder Verlagerung des Konsums zu nachhaltigeren Verbrauchsmustern) bezogen werden muss, Akteure auf allen Handlungsebenen in aller Welt die Wirkungen individuellen Engagements mit beeinflussen können. Die didaktische Herangehensweise soll im Einklang mit dem Beutelsbacher Konsens erfolgen.

Der Beutelsbacher Konsens:

1. **Überwältigungsverbot,**
2. **Kontroversitätsgebot:** Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen,
3. **Schülerorientierung:** Die Schülerinnen und Schüler müssen in die Lage versetzt werden, eine politische Situation und ihre eigene Interessenlage zu analysieren.

Das übergeordnete Ziel der Lerneinheiten lautet: Die Chancen von Umbruchszeiten erkennen, bewerten und mitgestalten! Die Leitfragen dazu lauten:

- **Erkennen:** Was bedeuten Krisen und Veränderungen für uns und für dich persönlich? Was bedeutet Verzicht?
- **Bewerten:** Wie können wir gestärkt aus dieser globalen Krise hervorgehen? Was ist dir/euch wichtig dabei? Wie sieht deine/eure Vision der Zukunft aus?
- **Handeln:** Und was können wir tun, um diese Visionen Realität werden zu lassen? Wie schaffen wir eine faire und friedliche Welt für ALLE Menschen? Was kannst du selbst ändern?

Innerhalb der Lerneinheiten gibt es Unterrichtsimpulse zu den Schritten Erkennen, Bewerten und Handeln. Viele Impulse beinhalten auch Varianten zur Differenzierung und eine multimediale Unterrichtsgestaltung.

Weitere einführende Materialien finden Sie in unserer Online-Materialsammlung über den Filter **Einführung BNE und SDGs (Klassen 1 bis 13)**. Einfach den QR-Code scannen oder anklicken!



Übersicht Lerneinheiten:

Globaler Kurswechsel – Glück und Wohlergehen für alle!

In dieser Lerneinheit erlangen die Kinder ein Bewusstsein darüber, welche Lebensumstände notwendig sind, um ein glückliches Leben zu führen: Glück erkennen, hinterfragen und mit Kindern weltweit abzugleichen, um so gemeinsam zu einem Verständnis zu kommen, wie alle Menschen gut und glücklich miteinander leben können.

Globaler Kurswechsel – Ernährung sichern für alle!

Die Schülerinnen und Schüler hinterfragen in dieser Lerneinheit das globale Ernährungssystem – ist es gerecht und nachhaltig? Sie befassen sich mit den Rahmenbedingungen und erschließen sich eigene Handlungsoptionen.

KERNKOMPETENZEN IM FOKUS

Auch in der elften Runde verfolgt der Schulwettbewerb weiterhin sein Ziel, den Lernbereich Globale Entwicklung im Unterricht aller Jahrgangsstufen zu verankern und Kinder und Jugendliche für die Themen der EINEN WELT zu sensibilisieren und zu aktivieren. Durch das Wettbewerbsthema werden die drei Kompetenzbereiche aus dem Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung – **Erkennen, Bewerten und Handeln** – in besonderer Weise angesprochen.

Die Beschäftigung mit globalen Themen soll bei der Erarbeitung der Wettbewerbsbeiträge besonders den Kompetenzerwerb fördern. In der elften Runde des Schulwettbewerbs zur Entwicklungspolitik werden vor allem Kompetenzen angesprochen, die den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, globale Herausforderungen aus unterschiedlichen Perspektiven und auf verschiedenen Handlungsebenen zu betrachten, unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten zu beurteilen und eigene Handlungsspielräume zu identifizieren und zu nutzen.

Ziel ist es auch, Kindern und Jugendlichen ein vertieftes Verständnis von nachhaltiger Entwicklung zu ermöglichen und ihnen damit die Chance zu geben, angesichts zunehmender Komplexität der Welt ihre Unsicherheiten und Ängste zu überwinden. Die Stärkung der Selbstwirksamkeitserfahrungen fördert die Identifizierung eigener Handlungsspielräume.

Damit werden insbesondere die Teilkompetenzen für die 4. Jahrgangsstufe aus dem Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung angesprochen. Diese dienen als Richtlinie dafür, welche Kompetenzen bis zum Ende der 4. Jahrgangsstufe erworben werden sollten, und können für jüngere und ältere Altersstufen entsprechend angepasst werden. Insbesondere die folgenden Kompetenzen werden mit dem vorliegenden Material angesprochen:

Globaler Kurswechsel – Energie für alle!

Die Lernenden beschäftigen sich in dieser Lerneinheit mit dem Thema nachhaltige Energie und Handlungsoptionen auf verschiedenen Ebenen unter der Leitfrage: Wie können Menschen mit Energie versorgt und gleichzeitig eine nachhaltige Energiewende verfolgt werden?

Hinweis

Alle Quellen und Verweise finden Sie in der Linkliste im Anhang der PDF-Version der Unterrichtsmaterialien auf unserer Website und in der Online-Materialsammlung. Einfach den QR-Code scannen oder anklicken!



Auf der Ebene „**Erkennen**“

Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche und ähnliche Lebensverhältnisse von Kindern und ihren Familien in verschiedenen Ländern in Abhängigkeit von den soziokulturellen Bedingungen erkennen und beschreiben.



Auf der Ebene „**Bewerten**“

Die Schülerinnen und Schüler können sich eine eigene Meinung zu Konfliktfällen bilden: Was sind die Ursachen? Wer denkt nur an sich? Was ist ungerecht? Was wäre fair?



Auf der Ebene „**Handeln**“

Die Schülerinnen und Schüler können aus der Kenntnis schwieriger Lebensverhältnisse von Kindern bei uns und in anderen Teilen der Welt ein Gefühl der Solidarität entwickeln.

Die Lernenden können mit anderen Kindern eine gemeinsame Aktion planen und durchführen. Die Schülerinnen und Schüler können Lösungsmöglichkeiten zu problematischen Lebenssituationen entwickeln.

Der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung ist das Ergebnis der gemeinsamen Initiative der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder der Bundesrepublik Deutschland (KMK) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Er dient zur fächerverbindenden Integration des Lernbereichs Globale Entwicklung in den Unterricht. Der Orientierungsrahmen benennt elf Kernkompetenzen in den Bereichen Erkennen – Bewerten – Handeln und formuliert Teilkompetenzen für die 4. Jahrgangsstufe. Außerdem enthält er eine Auflistung ausgewählter Themenbereiche für die Grundschule mit Beispielen für den Unterricht sowie Praxismaterialien. Der Orientierungsrahmen steht in unserer Online-Materialsammlung zum kostenlosen Download zur Verfügung:



www.eineweltfueralle.de/weiterfuehrende-materialien-fuer-lehrkraefte/der-orientierungsrahmen-fuer-den-lernbereich-globale-entwicklung

Die Fähigkeit zu angemessener (zum Beispiel nicht populistischer) Reduktion von Komplexität kann auch als Fähigkeit zu komplexer Problemlösung verstanden werden. Diese wiederum hängt mit der Fähigkeit zum systemischen Denken zusammen, das erforderlich ist, um Komplexität bewältigen zu können. Wenn Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit erlangen, mit Unsicherheiten umzugehen sowie Zusammenhänge in komplexen Systemen zu analysieren und zu reflektieren, können sie handlungsfähiger werden. Wie systemisches Denken im Unterricht eingeführt werden kann, wird in dem Handbuch „Zehn Stufen zum systemischen Denken“ (Quelle: Adaptiert nach Centre for Environment Education, publiziert von Engagement Global gGmbH) erläutert. Es zeigt didaktisch-methodische Strategien auf zur Vermittlung und Stärkung von Kompetenzen für den Umgang mit Komplexität im globalen Maßstab.

Der Erwerb von globalen Kompetenzen ist aktuell insbesondere hinsichtlich der Wahrnehmung des Krieges in der Ukraine besonders relevant. So wird der Krieg bei uns als „Zeitenwende“ wahrgenommen, in anderen Teilen der Welt aber eher als europäischer Regionalkonflikt angesehen. Hier wird deutlich, dass Perspektivwechsel (siehe oben „Kernkompetenzen im Fokus“) eine der zentralen Fähigkeiten ist, die Schülerinnen und Schüler für Problemlösungen erlangen sollten.

Die PISA-Studie der OECD untersucht die Leistung von Schülerinnen und Schülern seit dem Jahr 2000 im Dreijahresabstand. In der Erhebung von 2018 wurden die „Globalen Kompetenzen“ der Schülerinnen und Schüler in einer zusätzlichen Auswertung erfasst. Dabei wurden vier globale Kompetenzen getestet:

- Die Fähigkeit, lokale, globale und interkulturelle Themen zu untersuchen (zum Beispiel Armut, wirtschaftliche Verflechtung, Migration, Ungleichheit, Umweltrisiken, Konflikte, kulturelle Unterschiede und Stereotype).
- Die Fähigkeit, die Perspektiven und Weltanschauungen anderer zu verstehen und zu schätzen.
- Die Fähigkeit, offen, angemessen und effektiv mit Menschen aus verschiedenen Kulturen zu interagieren.
- Die Fähigkeit, sich für das kollektive Wohlergehen und eine nachhaltige Entwicklung einzusetzen. Diese Kompetenzen basieren auf spezifischen kognitiven und sozio-emotionalen Fähigkeiten.

Die Studie zeigt, dass die 15-Jährigen aus Deutschland besonders im ersten Themenfeld gut aufgestellt sind. Laut den OECD-Forschern trauen sie sich mehr als Gleichaltrige in vielen anderen Ländern zu, lokale und globale Probleme einzuschätzen und sich eine Meinung dazu zu bilden.



GLÜCK UND WOHLERGEHEN FÜR ALLE!



Ergebnisse der Langzeitstudie „**Harvard Study of Adult Development**“: Unabhängig von Faktoren wie Kultur, soziale Schicht, Lebensphase oder Gesundheit sind gute Beziehungen der Schlüssel zu mehr Glück und Wohlbefinden. Dabei ist jede Art von sozialer Beziehung ausschlaggebend – Freunde, Verwandte, bis hin zu kurzen Gesprächen mit unbekanntem Menschen.

In dieser Lerneinheit ...

... erlangen die Kinder ein Bewusstsein darüber, was ihnen wichtig für ein glückliches Leben ist. Sie erkennen, welche Wünsche und Bedürfnisse sie haben, gleichen sie mit anderen Kindern ab und hinterfragen sie kritisch. Gemeinsam kommen sie zu einem Verständnis darüber, unter welchen Lebensbedingungen bestenfalls alle Menschen ein glückliches Leben führen können.

Fächerzuordnung: Sachkunde, Religion, Lebenskunde, Kunst, Deutsch



Erkennen: Wünsche und deren Realisierungsmöglichkeiten in Abhängigkeit von den jeweiligen Lebensverhältnissen erkennen.



Bewerten: Sich eigene und fremde Bedürfnisse sowie Wertorientierungen in ihrer Bedeutung für die Lebensgestaltung bewusst machen, würdigen und reflektieren.



Handeln: Aktionen zu erkannten sozialen Missständen vorschlagen und begründen.



Der Krieg in der Ukraine und seine Auswirkungen lassen uns Gewalt, Verzicht und Ängste mittelbar und unmittelbar erleben. Das regt zum Nachdenken darüber an: Was brauche ich für ein glückliches Leben? Und was hindert mich, glücklich zu sein? Mit dieser Lerneinheit können Sie bereits Kinder in jungen Jahren zu einer bewussten Reflexion darüber anregen, was sowohl für sie selbst als auch für die Menschen weltweit wichtig ist, damit möglichst alle ein glückliches Leben führen können. Geht das beispielsweise, wenn es irgendwo in der Welt Kriege gibt, oder braucht es Frieden als Grundlage für ein glückliches Leben aller?



Erkennen

Was ist Glück?

Glück wird sehr individuell empfunden. Was für ein Kind eine Selbstverständlichkeit ist, bedeutet für das andere Glück und umgekehrt. Zum Einstieg beschäftigen sich die Kinder mit ihren eigenen Glücksgefühlen und -momenten.

Erörtern Sie gemeinsam im **Klassengespräch**: Woran merkt ihr, dass ihr glücklich seid? Wie fühlt sich das an? (Lachen, Hochstimmung, Zufriedenheit, Freudentränen, Schmetterlinge im Bauch).

Danach können die Lernenden individuelle Glücksmomente kreativ umsetzen: **Zeig uns einen Moment, in dem du glücklich warst!** Sie können **Bilder malen** und diese in einem **Gallery Walk** vorstellen oder die Situation in einem **Rollenspiel** in Kleingruppen oder als **Pantomime** vorspielen. Reflektieren Sie dabei gemeinsam: War es ein kurzes Ereignis (Gewinn, Eisessen, Lob, Sieg) oder ein langfristiger Lebensumstand (Schulstart, Umzug, Familie, Freundschaft)?

Optionale Wochen-Hausaufgabe: Die Lernenden beobachten ihren Alltag: **Welche Momente gibt es, in denen ich mich glücklich fühle?** Sie führen darüber ein **Glückstagebuch (siehe Arbeitsblatt 1)**, in das sie schreiben oder malen können. Dafür können die Mal- oder Schreibseiten beliebig oft kopiert und mit einer Schleife an der Lochung zusammengebunden werden.

Tipp

Fächerverbindender Exkurs:

„Körper und Sinne“ – Was passiert im Körper, wenn wir glücklich sind?

Tipp

Perspektivwechsel:

Gemeinsame Glücks-Bilder-Galerie mit der Partnerschule erstellen!



Bewerten

Was macht uns glücklich?

Natürlich hat jedes subjektiv empfundene Glück seine Berechtigung. Hierzu können Sie unsere Beispiele von Kindern weltweit heranziehen, die wir Ihnen als digitale Hörgeschichten aufbereitet haben. So treten Sie Ihren Schülerinnen und Schülern nicht zu nahe, indem Sie ihre persönlichen Glücksmomente hinterfragen. Und Sie können gleichzeitig über einen Perspektivwechsel Empathie wecken und bewusst machen, was andere Kinder zum Wohlergehen brauchen. Dabei können Sie ebenfalls herausarbeiten, welches Glück uns vielleicht weniger bewusst ist, weil es uns selbstverständlich erscheint (wie Leben in Frieden, Familie, keine Armut, Bildung).

Analysieren Sie dazu die **Hörgeschichten**, besprechen Sie folgende Fragestellungen und sammeln wichtige Begriffe in einem **Themenspeicher**:

Was macht die Kinder in den Geschichten glücklich? Und warum macht es sie wohl glücklich?

- Till: Stolz auf seine eigene Leistung/Gemeinsames Spielen mit Freunden
- Ana: Leben in Frieden/Familie/Bildung/Freunde/Wohnung/Sicherheit
- Maria: Sieg/Stärke durch Gemeinschaft/Gleichberechtigung
- Pablo und Diego: Freundschaft/Geborgenheit/Verständnis/Zuflucht/Spaß/Achtsamkeit

Gibt es in den Geschichten auch Situationen oder Momente, in denen es für Kinder manchmal schwierig ist, glücklich zu sein?

- Till: Verzicht
- Ana: Leben im Krieg und auf der Flucht
- Maria: Diskriminierung/Vorurteile
- Pablo und Diego: Armut/langer und gegebenenfalls gefährlicher Schulweg

Was brauchen die Kinder, um glücklich leben zu können?

- Till: Anerkennung/Teilen/Freundschaft
- Ana: Frieden/Sicherheit/Familie/Wohnung/Hilfe/Gemeinschaft/Bildung/Freundschaft
- Maria: Gleichberechtigung/Gemeinschaftsgefühl
- Pablo und Diego: Freundschaft/Zusammenhalt/Geborgenheit/sich aufeinander verlassen können

Zusätzliche optionale Methoden für fortgeschrittene Lernende:

Glücksreportage: Die Kinder interviewen (je nach Lernstand und Möglichkeiten) die Familie oder Menschen in der Stadt oder Region. Hier könnten Sie beispielsweise auch Organisationen von und für geflüchtete oder von Armut betroffene Menschen oder Menschen mit Behinderung einbinden. Was macht sie glücklich? Was brauchen sie unbedingt, um glücklich zu sein oder zu werden? Wie können andere zu ihrem Glück beitragen?

Song-Interpretation: Analysieren Sie mit den Kindern den Song „Kinder dieser Welt“ von den Totenköpfen (siehe Linkliste): Welche Lebensumstände werden dort beschrieben, die Kinder unglücklich machen? Wie sollte ihr Leben stattdessen sein?

Philosophieren über Grundbedürfnisse: Zitat des Philosophen Epikur: „Ein Mensch ist dann glücklich, wenn alle seine Grundbedürfnisse erfüllt sind. Das sind Essen, Trinken, Kleidung und ein sicheres Zuhause. Wenn der Mensch das hat, ist er glücklich.“ Wie ist eure Meinung dazu?



Handeln

Was können wir dazu beitragen, damit alle Menschen weltweit ein glückliches Leben führen können?

Im Themenspeicher haben Sie gemeinsam Bedürfnisse gesammelt, aus denen nun Handlungsoptionen auf verschiedenen Ebenen abgeleitet werden können. Die Kinder beschäftigen sich damit, was sich auf der Welt verändern muss, damit alle glücklich leben können, und was sie selbst dazu beitragen können.

Sammeln Sie abgeleitete Verben (wie zuhören, friedlich leben, schützen, helfen, loben, respektieren, tolerieren, bilden, ernähren, abgeben, teilen) gemeinsam auf Moderationskarten in einem „**Glückstopf**“. So fokussieren Sie auf mögliche Handlungen und ergänzen nebenbei den Wortschatz der Kinder.

Visionen „glücklicher“ Lebensbedingungen:

- Reflexion auf individueller Ebene: Die Kinder „backen“ sich ihren persönlichen **Glückskeks**. **Was sind deine Zutaten? Was brauchst du zum Leben? Was wünschst du dir von anderen?** Die Kinder können in Rückbezug auf ihr eigenes Glückstagebuch und auf die Hörgeschichten **Bilder malen**, eine **Collage basteln** oder **Begriffe aufschreiben**.
- Schicken Sie die Kinder auf eine **Fantasiereise ins „Glücksland“** (siehe Arbeitsblatt 2): Lesen Sie die Geschichte vor, während die Kinder mit geschlossenen Augen gemütlich im Klassenraum liegen oder sitzen. Während der Geschichte stellen sich die Kinder vor, wie es in einem Land aussieht, in dem alle Kinder glücklich sind. Reflektieren Sie die Vorstellungen der Kinder in einem **Erzählkreis**, in **Kurzgeschichten**, gemalten **Bildern** oder im **Modellbau**. **Wie sieht es im Glücksland aus? Was macht die Kinder glücklich? Und was können wir tun, damit wir alle glücklich leben können?**

- Schreiben Sie gemeinsam ein **Glücks-Gesetz**: Die Kinder legen fest, was alles geregelt sein soll, damit alle Kinder auf der Welt ein glückliches Leben führen können.

Aus den gefundenen Handlungsoptionen und erwünschten Lebensbedingungen können Sie nun konkrete **Projekte** umsetzen, wie beispielsweise Achtsamkeitsrituale für die Klasse erfinden (Honigduschen, Konfliktvermeidung), Service-Learning-Projekte mit regionalen Organisationen, gemeinsame Aktionen mit der Partnerschule, Engagement in Kinderparlamenten, Petitionen oder Aufklärungskampagnen (wie eine Ausstellung oder ein Theaterstück, um anderen zu zeigen, wie Kinder leben möchten, um glücklich zu sein).



Das **Arbeitsblatt zum Download, die Hörgeschichten** und weitere Materialien sowie eine Linkliste zu diesem Thema finden Sie in unserer Online-Materialsammlung über den Filter **Glück und Wohlergehen (Klassen 1 bis 2)**. Einfach den QR-Code scannen oder anklicken!



Tipp

Perspektivwechsel: Reportage-Austausch mit der Partnerschule.

Tipp

Thema Kinderrechte als Exkurs für fortgeschrittene Lernende. Fragestellung: Ist Glück ein Kinderrecht?

GLOBALER KURSWECHSEL –

ERNÄHRUNG SICHERN FÜR ALLE!



In dieser Lerneinheit ...

... hinterfragen die Lernenden das globale Ernährungssystem – ist es gerecht und nachhaltig? Sie befassen sich mit den Rahmenbedingungen und erschließen sich Wege der Optimierung.

Fächerzuordnung: Sachkunde, Ethik, Lebenskunde, Religion, Werte und Normen, Erdkunde, Politik



Erkennen: Informationen über die Lebensverhältnisse von Kindern und ihren Familien in Deutschland und anderen Ländern aus bereitgestellten Informationsquellen entnehmen und verarbeiten.

Komplexe Problemlage des Globalisierungsprozesses erkennen.



Bewerten: Sich eine eigene Meinung zu Konfliktfällen bilden: Was sind die Ursachen? Was ist ungerecht? Was wäre fair?



Handeln: Aktionen zu erkannten sozialen Missständen vorschlagen und begründen.

Somalia importierte über 90 Prozent seines Weizens aus Russland und der Ukraine. Viele Menschen können sich dort nun keine Grundnahrungsmittel mehr leisten. (Quelle: SWR 2022)

Russland und die Ukraine gehörten vor dem Krieg zu den fünf größten Exporteuren von Weizen (Quelle: ITC, 2020). Die Ukraine lieferte etwa 9 Prozent des weltweiten Weizens.

Indien ist der zweitgrößte Weizenproduzent der Welt. 2022 verhängte Indien ein Exportverbot für Getreide, um im eigenen Land den Preisanstieg zu stoppen und die Nahrungssicherheit zu gewährleisten. (Quelle: Süddeutsche Zeitung 2022)

Deutschland ist in der EU der zweitgrößte Getreideproduzent (vor allem Weichweizen und Tierfutter) und exportiert Weizen. Hartweizen (beispielsweise für Nudeln) muss jedoch importiert werden. (Quelle: agrarheute 2022)

Der Ukraine-Krieg hat unter anderem weltweite Lieferkettenstörungen im Lebensmittelbereich zur Folge. In Deutschland wurden zu Beginn des Krieges Öl, Nudeln und Mehl in den Supermärkten rationiert und viele Lebensmittel wurden teurer. In anderen Ländern wirkt sich der Krieg tiefgreifender aus: Das Welternährungsprogramm rechnet mit einem Anstieg der von Hunger betroffenen Menschen. Demgegenüber steht das Menschenrecht auf Nahrung und das SDG 2 mit folgenden Zielen: den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.

Wie können wir also unser Ernährungssystem reformieren, damit es gerecht und nachhaltig ist? Und was kann jede und jeder von uns dazu beitragen?

Stellen Sie dann die Frage: **Was hat der Krieg in der Ukraine mit Nudeln bei uns zu tun?** Mit dem **Arbeitsblatt 3** begeben sich die Lernenden auf **Spurensuche**. Lesen Sie dazu vorerst nur die Informationen mit dem Weizen-Symbol durch. Dadurch erschließen sich die Kinder, dass einige Länder Weizen importieren (müssen) und andere ihn exportieren.

Orientierung auf der Weltkarte: Die Schülerinnen und Schüler orientieren sich auf der Weltkarte und stellen fest, dass sich die Lieferwege über die ganze Welt erstrecken.



Erkennen

Lieferketten: Wo kommen unsere Lebensmittel her?

Weizen gehört zu dem meistangebauten Getreide der Welt. Für viele Menschen gehört er als Brot zu den wichtigsten Grundnahrungsmitteln. Auch als Tierfutter und zur Herstellung von Nudeln hat er eine große Bedeutung. Der Einstieg in das Thema erfolgt über die Beschäftigung mit der Bedeutung sowie der Herkunft und Verfügbarkeit von (Grund-) Nahrungsmitteln am Beispiel Weizen.

Organisieren Sie einen **Potluck** (jede und jeder bringt etwas zum Essen mit), ein **Gemeinsames Kochen/Backen** von Pizza, Pasta, Brötchen/Brot, Kuchen/Kekschen oder ein **Eine-Welt-Frühstück** mit Frühstücksbestandteilen aus Deutschland (Brot/Brötchen/Müsli) und anderen Ländern (beispielsweise Canjeero, ein Pfannkuchenrezept aus Somalia; Rezepte: siehe Linkliste).

Reflektieren Sie während des Essens im **Gesprächskreis: Was sind häufige Nahrungsmittel? Aus was bestehen sie?** (unter anderem Weizen) **Könnt ihr euch daran erinnern, welche Lebensmittel mal nicht zu kaufen waren?** (Mehl/Nudeln zu Beginn des Ukraine-Krieges). **Wie war das, als ihr darauf verzichten musstet?** Wenn die Kinder diese Situation nicht erinnern, erzählen Sie davon und fragen Sie: **Wie wäre es, wenn ihr darauf verzichten müsstet?**



Bewerten

Lieferkettenstörungen: Was passiert, wenn wir die Lebensmittel nicht mehr bekommen?

Laut Schätzungen der Vereinten Nationen litten im Jahr 2021 weltweit bis zu 828 Millionen Menschen an Hunger. Das Welternährungsprogramm rechnet mit einem weiteren Anstieg der von Hunger betroffenen Menschen durch den Krieg in der Ukraine.

Tipp

Perspektivwechsel: Austausch von Rezepten für das Lieblings-/Alltagsessen beziehungsweise Frühstück mit der Partnerschule.

Wie ein Krieg in Europa mit der Ernährungssicherheit weltweit zusammenhängt, erschließen sich die Lernenden mit der Weiterbearbeitung von **Arbeitsblatt 3** – je nach Lernstand in Kleingruppen oder im Klassenverband. Dazu lesen sie sich nun die vorhandenen Informationen mit dem Blitz-Symbol durch (Ukraine/Indien) und tragen danach die Auswirkungen für Deutschland und Somalia ein. **Diskutieren** Sie die Auswirkungen des Krieges anschließend gemeinsam:

- **Ukraine:** weniger Lebensmittel/keine Einnahmen durch Lieferungen in andere Länder
- **Deutschland:** Mangel an einigen Produkten/höhere Preise
- **Somalia:** wenige und zu teure Grundnahrungsmittel/Hunger droht
- **Indien:** Selbstversorgung/keine Einnahmen durch Exporte
- **Länder, die nicht mehr aus Indien oder der Ukraine importieren können:** Verzicht und Hunger durch Mangel und teure Preise. Dabei haben Verzicht und Hunger in verschiedenen Ländern eine unterschiedliche Bedeutung.
- **Gründe für unterschiedliche Auswirkungen:** Anbaubedingungen/Verteilung von vorhandenen Lebensmitteln/Kriege als Störung vorhandener Lieferketten

Um die Auswirkungen zu verdeutlichen, schauen Sie sich den Welthungerindex an (siehe Grafik und Linkliste). Die Lernenden können die **Grafik selbst auswerten** oder Sie besprechen sie gemeinsam und markieren anschließend die besonders betroffenen Länder auf der **Weltkarte** (unter anderem: Somalia).

In Kleingruppen können Sie nun ein **WebQuest** mit anschließender **Präsentation** in Kleingruppen durchführen (zur Methode sowie hilfreichen Quellen: siehe Linkliste). Alternativ schauen Sie sich ausgewählte Quellen zusammen an und bewerten diese gemeinsam (Festhalten der Ergebnisse in einem **Themenspeicher**). Fragestellungen: **Was ist Hunger? Welche Formen von Hunger gibt es? Was sind Folgen von Hunger? Welche Gründe gibt es für Hunger?** (Zugang und Verteilung von Lebensmitteln: Armut, Ungleichheit, Lieferketten, Kriege/Klimawandel und Naturkatastrophen)

Diskutieren Sie abschließend: Ist das fair? Was wäre fair? Hier können Sie auch optional die Themen Menschenrechte und SDGs vertiefen (siehe Linkliste).



Handeln

Was können wir für eine sichere und gerechte Ernährung tun?

Es werden genug Lebensmittel produziert, um alle Menschen weltweit zu ernähren. Dennoch sind immer mehr Menschen von Hunger bedroht. Und gleichzeitig werden weltweit 900 Mio. Tonnen Lebensmittel jährlich verschwendet (Quelle: UN, Food Index Report 2021). Wie können wir also das Ernährungssystem so ändern, dass es keinen Hunger mehr auf der Welt gibt? Laut Welternährungsorganisation müssen wir hierzu insbesondere die Landwirtschaft und die Lieferketten nachhaltiger gestalten. Auch jede und jeder von uns kann etwas zur Ernährungssicherheit beitragen, beispielsweise durch Änderung des Lebensstils und des Konsumverhaltens.

Die Kinder wissen nun, dass die Verteilung von Lebensmitteln von politischen, wirtschaftlichen sowie ökologischen Rahmenbedingungen abhängt und dass viele Menschen von Hunger bedroht sind. Im nächsten Schritt erarbeiten

sie sich, was im Ernährungssystem geändert werden kann, wie sie mit diesen Veränderungen umgehen und welchen Beitrag sie selbst leisten können.

Beginnen Sie mit einem **Gedankenexperiment** (Besprechung im Klassenverband oder Erarbeitung in Expertengruppen, siehe Linkliste): **Was wäre, wenn ihr keine Lebensmittel mehr im Laden kaufen könntet?**

Wie könntet ihr euch ernähren? Was braucht ihr dazu? (eigener Anbau: Land, Geräte, Anleitungen, Schutz vor Dürre oder Überflutung)

Mit was können wir uns in Deutschland selbst versorgen, mit was nicht? (lokale Anbaumöglichkeiten, Saisonkalender). Wie ist das in anderen Ländern? (notwendiger Export/Import)

Diskutieren Sie gemeinsam:

- Dilemmata der Selbstversorgung: **Was bedeutet ein Exportstopp für die Versorgung in anderen Ländern? Was bedeutet die Vermeidung von Importen für andere Länder?**
- **Verwendung des Arbeitsblatts 3 zur Reflexion: Wofür nutze ich Weizen? Was kann ich selbst zu einem fairen Umgang mit Weizen beitragen?**
- **Wie hilft Fairtrade bei der Ernährungssicherung?** (siehe Filme in der Linkliste)

Je nach Lernstand können sich die Lernenden Handlungsmöglichkeiten mit oder ohne **Arbeitsblatt 4** erschließen – über ein **Brainstorming** im Klassenverband oder in Kleingruppen mit **Medienanalyse** (siehe Linkliste).

Setzen Sie anschließend eine oder mehrere Ideen in **Projekte** um, wie beispielsweise eine Fairtrade-Schülerfirma, ein Selbstversorgungsprojekt oder ein gemeinsames Kochbuch mit der Partnerschule (Saisonale Resteküche), Aufklärungskampagnen, ehrenamtliches oder politisches Engagement.

Tipp

Exkursionen zu lokalen Projekten oder Organisationen (Urban Gardening/ Biolandbau-Genossenschaften).

Tipp

Brainstorming und Projektumsetzung mit der Partnerschule.



Das **Arbeitsblatt zum Download** und weitere Materialien sowie eine Linkliste zu diesem Thema finden Sie in unserer Online-Materialsammlung über den Filter **Ernährungssicherheit (Klassen 3 bis 4)**. Einfach den QR-Code scannen oder anklicken!

GLOBALER KURSWECHSEL – NACHHALTIGE ENERGIE

FÜR ALLE!



In dieser Lerneinheit ...

... beschäftigen sich die Lernenden mit dem Thema nachhaltige Energie und Handlungsoptionen auf verschiedenen Ebenen unter der Leitfrage: Wie können Menschen mit Energie versorgt und wie kann gleichzeitig eine nachhaltige Energiewende verfolgt werden?

Fächerzuordnung: Sachkunde, Deutsch, Physik, Biologie, Erdkunde, Chemie, Kunst



Erkennen: Globalisierungs- und Entwicklungsprozesse mithilfe des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung fachlich analysieren.



Bewerten: Lösungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen und Rahmenbedingungen erarbeiten und zu eigenständigen Bewertungen kommen.



Handeln: Die Schülerinnen und Schüler können und sind aufgrund ihrer mündigen Entscheidung bereit, Ziele der nachhaltigen Entwicklung im privaten, schulischen und beruflichen Bereich zu verfolgen und sich an ihrer Umsetzung auf gesellschaftlicher und politischer Ebene zu beteiligen.

Vorbild **Kenia** deckt bereits fast seinen kompletten Energiebedarf aus erneuerbaren Energien.

Power-to-X-Technologie sorgt für eine nachhaltige Mobilität mit Flugzeugen und Schiffen: Mit „grünem“ Wasserstoff und Kohlenstoffdioxid (CO₂) aus der Luft wird Energie vollständig aus erneuerbaren Energiequellen gewonnen, auch dort, wo elektrische Energie schwierig zu nutzen ist.

Sevilla wandelt seine Orangenabfälle in Strom um.

Ein Club in **Schottland** gewinnt Energie aus der Körperwärme der tanzenden Gäste.

Hongkong: Wissenschaftler haben die kinetische Energie von Wassertropfen in Strom umgewandelt.

Die Energiekrise war im Winter 2022/23 in jeder Familie zu spüren. Der Krieg in der Ukraine zeigt uns deutlich die Störungsanfälligkeit in der Energieversorgung und die Notwendigkeit eines globalen Kurswechsels. Aufgrund der Energieknappheit ging es dringlicher als bisher darum, Energie einzusparen, effizient zu nutzen und vor allem aus erneuerbaren Rohstoffen zu beziehen. Woraus sich Chancen ergeben haben, dass ein Kurswechsel schneller durchgeführt wird – so zeigt sich jetzt, dass ein hoher Anteil erneuerbarer Energien und effiziente Energienutzung (beispielsweise durch Bauweisen) die Kosten für die Konsumenten niedrig halten können (Quelle: IEA – Internationale Energieagentur). Auch die Projektbeispiele aus aller Welt zeigen, dass es innovative Lösungen für eine nachhaltige Energiewende gibt. Das entspricht den Zielsetzungen von SDG 7: Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.

Wie können wir den Schwung nutzen, mit notwendigen Veränderungen umgehen und den Kurswechsel aktiv mitgestalten?



Erkennen

Wie nutzen wir welche Energie?

In Deutschland fällt mehr als die Hälfte des gesamten Energieverbrauchs in Haushalten und im Verkehr an (Quelle: UBA 2022). Zu Hause wird die Energie vor allem für Raumwärme (70 Prozent) und Warmwasser (15 Prozent) genutzt (Quelle: Statistisches Bundesamt 2023). Steigen Sie mit einer Reflexion der individuellen Energienutzung ins Thema ein.

Die Lernenden können so an relevanten Beispielen eigene Gewohnheiten kritisch hinterfragen.

Verschaffen Sie sich ein **Meinungsbild: Wie habt ihr die Energiekrise erlebt? Welche Auswirkungen habt ihr mitbekommen?** Werten Sie dann die Ergebnisse auf dem **Arbeitsblatt 5** (Spalte 1 und 2) aus: Im **Energie-Steckbrief** können die Lernenden reflektieren, wann und wofür sie Energie verbrauchen (**Brainstorming** im Unterricht oder Wochen-Hausaufgabe).

Werten Sie gemeinsam die **Statistiken** der Weltbank zum weltweiten Stromzugang (siehe Linkliste) aus oder geben Sie als kurze Information, dass etwa 800 Millionen Menschen weltweit noch ohne Zugang zu Strom sind (Quelle: UN). Mit einem **Experiment** sensibilisieren Sie die Lernenden für diese Situation: **Wie wäre es, wenn du einen Tag keinen Zugang zu Energie hättest?** Umsetzungen als **Projekttag**, auf **Exkursion** (Campingausflug), als **Gedankenexperiment** oder als **Filmschau** (siehe Linkliste). Lassen Sie fiktive oder reale Erfahrungsberichte verfassen (Bericht, Foto- oder Filmdokumentation, Protokoll): **Was geht auch ohne Energie gut? Welche Alternativen gibt es? Was fällt schwer? Was geht gar nicht?** Danach können die Spalten 3 und 4 auf dem **Arbeitsblatt 5** ausgefüllt werden. Ziehen Sie ein gemeinsames **Fazit** als Übergang in das Bewerten (Einsparpotenziale/Alternativen/unverzichtbarer Verbrauch und Notwendigkeiten, wie Kommunikation, Versorgung mit Nahrung und Wasser).



Bewerten

Wie kann Energie nachhaltig sein?

Aufgrund der Energiekrise haben einige Länder wieder verstärkt auf Energiegewinnung aus Kohle gesetzt. Fossile Energieträger sind jedoch eine knappe und umweltschädliche Ressource. Theoretisch kann die weltweite Energieversorgung über erneuerbare Energien wie Sonne, Wind, Wasser, Erde und Biomasse abgedeckt werden. Praktisch wurden im Jahr 2021 nur 28,3 Prozent des weltweiten Stromverbrauchs aus erneuerbaren Energien gedeckt – im

höchsten Verbrauchsbereich, also der Wärme- und Kälte-Energie, ist der Anteil noch wesentlich geringer: 2019 lag er bei etwa 11 Prozent (Quelle: BMWK 2022).

Darüber hinaus ist die Energieerzeugung der größte Verursacher der weltweiten energiebedingten CO₂-Emissionen mit einem Anteil von 37,7 Prozent im Jahr 2021 (Quelle: Statista 2023) und trägt damit massiv zur Klimaerwärmung bei. Es reicht also nicht, auf erneuerbare Energien umzustellen, sondern diese Energie muss effizient genutzt und eingespart werden.

Nachdem sich die Lernenden einen Überblick darüber verschafft haben wie und wofür Energie weltweit genutzt wird, erschließen sie sich nun, wie sie diese nachhaltig gestalten können. Beginnen Sie mit der Problemstellung, dass die fossile Energiegewinnung der Umwelt und dem Klima schadet. Die Gründe finden die Lernenden heraus, indem sie sich einen Überblick über die Energieformen und Energiequellen verschaffen – entweder tiefergehend im Sachkunde-/Naturwissenschafts-Unterricht oder in einer Kurzform als **Expertenpuzzle** oder als „**Vorstellungsrunde**“. Jede Gruppe übernimmt eine Energiequelle (fossile Ressourcen,

Tipp

Exkursionen und/oder **Interviews** mit Expertinnen und Experten (Organisationen, Gemeinden, Ökodörfern ...) oder Partnerschulen.

Wasser-, Wind und Sonnenenergie sowie nukleare Energiequellen) und stellt sich vor: Funktionsweise – gegebenenfalls anhand eines anschaulichen **Experiments**, Vor- und Nachteile (Gewinnung und Umwelteinflüsse). Alternativ können Sie sich auch gemeinsam einen kurzen Überblick mit einer **Filmschau** verschaffen. (hilfreiche Quellen finden Sie in unserer Linkliste). Bewerten Sie abschließend in einer **Diskussion** die Energiequellen auf ihre Nachhaltigkeit.

Mit diesem Grundwissen können die Lernenden innovative Projekte zur Gewinnung und effizienten Nutzung von Energie recherchieren und bewerten (siehe Linkliste). Auch die innovativen Projektideen vom Anfang können hier herangezogen werden. Dazu versetzen sie sich in die Rolle von Wissenschaftlern, die auf einer Konferenz die jeweilige Idee mit einer **Projektpräsentation** (analog oder digital) vorstellen: **Wie wird Energie gewonnen? Für was wird die Energie genutzt? Was daran ist nachhaltig? Gibt es Nachteile oder Herausforderungen? (Wie) kann das Projekt auch in anderen Regionen oder Bereichen umgesetzt werden?** Alternativ können Sie die oben erwähnten Vorbildprojekte lediglich kurz vorstellen, um mit diesen Impulsen nun ins „Handeln“ überzuleiten.



Handeln

Was können wir tun für eine nachhaltige Energieversorgung und Energienutzung?

Der weltweite Energiebedarf wird aufgrund des Bevölkerungswachstums und höherer Einkommen weiter steigen (Quelle: IEA). Auch muss der Zugang zu Energie, vor allem in Afrika, noch ausgebaut werden. Deutschland unterstützt

unter anderem Partnerländer im Aufbau klimaneutraler Energiesysteme, beispielsweise über regionale Grundversorgung mit Solarenergie und Versorgung großer Versorgungsnetze durch Einspeisung von Energie aus erneuerbaren Quellen, wie „grünen“ Wasserstoff und PtX-Produkten. Nur mit dem Ausbau von erneuerbaren Energien sowie Stromnetzen und -speichern, der Förderung von innovativen Technologien und Projekten in der Energiegewinnung sowie der sparsamen und effizienten Nutzung kann uns eine nachhaltige Energiewende gelingen.

Die Lernenden erarbeiten sich im nächsten Schritt eine Vorstellung davon, wie ein nachhaltiges Energiekonzept aussehen kann, was sich ändern muss und wie jede und jeder individuell dazu beitragen kann.

Optional: Die Lernenden können nun selbst kreativ werden in einer **Erfinderwerkstatt** – mit realistischen Umsetzungen (beispielsweise Solarmaschinenbau im Physik- und Chemieunterricht oder in Arbeitsgemeinschaften) oder fantasievoll im Kunst- oder Deutschunterricht mit fiktionalen Erfindungen, die keine Energie verbrauchen oder sie effektiv nutzen. Lassen Sie die Lernenden ein eigenes **Zukunftsszenario** entwickeln (siehe **Arbeitsblatt 6**).

1. Die **Vision**: Wie sieht eure ideale Energieversorgung 2050 aus? Je nach Zeit, Interessen und Kreativität können die Lernenden ihr Energiekonzept als **Modell** der Welt/Region/Stadt/Dorf, als **Film-Dokumentation**, **Kurzgeschichte** oder **Brief aus der Zukunft** visualisieren oder beschreiben.
2. Identifikation von konkreten Handlungsoptionen im Jetzt (**Brainstorming**): Was können wir konkret tun, um diese Vision Wirklichkeit werden zu lassen? Regierungen (Gesetze/Subventionen/Aufklärung ...), Wirtschaft (Produktanpassung/Innovationen/Energiesparen ...), Organisationen (Aufklärung/Projektumsetzungen...) und Verbraucherinnen und Verbraucher (Ökostrom/Sparen/Selbstversorgung mit Solaranlagen, Engagement ...).

Stimmen Sie danach darüber ab, welches Projekt oder welche Projekte die Lernenden direkt umsetzen möchten.



Das **Arbeitsblatt zum Download** und weitere Materialien sowie eine Linkliste zu diesem Thema finden Sie in unserer Online-Materialsammlung über den Filter **Nachhaltige Energie (Klassen 5 bis 6)**. Einfach den QR-Code scannen oder anklicken!

Tipp

Zukunftsszenario und Projekte mit der Partnerschule umsetzen (Energiespar-Challenge, Selbstversorgungsprojekte ...).

MITMACHEN UND GEWINNEN

Schulklassen, Schülerteams, Arbeitsgemeinschaften sowie Lerngruppen aller Art an deutschen Schulen im In- und Ausland können Wettbewerbsbeiträge einreichen. Außerdem werden in der Kategorie 5 (Schulpreis) Schulen für ihr langfristiges Engagement geehrt. Voraussetzung ist, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung fester Bestandteil ihres Schulalltags ist. Für diesen Preis können Sie sich mit Ihrer ganzen Schule bewerben, auch zusätzlich zu Einsendungen in den Kategorien 1 bis 4.

Die Einsendekategorien

Kategorie 1:	Klassen 1 bis 4
Kategorie 2:	Klassen 5 bis 7
Kategorie 3:	Klassen 8 bis 10
Kategorie 4:	Klassen 11 bis 13
Kategorie 5:	Schulpreis

Die Preise

Für Klassen, Schülerteams, Arbeitsgruppen et cetera gibt es über einhundert Preise im Gesamtwert von über 50.000 Euro zu gewinnen. Dabei werden Schulen, die sich erfolgreich für den Schulpreis bewerben, mit Geldpreisen im Gesamtwert von 25.000 Euro ausgezeichnet. Alle Teilnehmenden erhalten eine namentliche Urkunde unterzeichnet von der Leitung des Bundesentwicklungsministeriums. Außerdem werden Delegationen der Gewinnerteams zur großen Preisverleihung mit vielseitigem Begleitprogramm in Berlin eingeladen.

Kategorien 1 bis 4:	Kategorie 5 Schulpreis:
4 x 2.000 Euro	5 x 5.000 Euro
4 x 1.000 Euro	10 x 200 Euro
4 x 500 Euro	
100 x 100 Euro	

Sonderpreis der Nichtregierungsorganisationen

Die zivilgesellschaftlichen Partner des Schulwettbewerbs, die Kindernothilfe e.V. und Aktion gegen den Hunger, loben auch in dieser Runde einen Sonderpreis aus. Unter dem Titel „Hoffnungsträger“ werden Beiträge und Projektideen ausgezeichnet, die in besonderer Weise zeigen, dass die Schülerinnen und Schüler bei ihrem Engagement für eine zukunftsfähige, nachhaltige Welt die Perspektive von Menschen im Globalen Süden einbeziehen und deren aktive Rolle thematisieren. Nutzen Sie die Expertise unserer Partner, die Sie bei der Beitragserstellung gerne unterstützen und Sie mit Projekten im Globalen Süden vernetzen: Wenden Sie sich zum Thema Kinderrechte an die Kindernothilfe und zum Thema Hunger und Ernährungssicherheit an Aktion gegen den Hunger. Die Geschäftsstelle des Schulwettbewerbs vermittelt Ihnen gerne die Kontakte. Die Gewinnergruppen können sich über spannende Kreativworkshops freuen!

www.eineweltfueralle.de/kooperationspartner

Sonderpreis Schulaustausch

Zusätzlich können Sie innerhalb der Schulpreiskategorie die Förderung einer Anbahnungs- oder Begegnungsreise in Höhe von bis zu maximal 14.000 Euro im Rahmen des entwicklungspolitischen Schulaustauschprogramms ENSA gewinnen. Die Programmlinie „Begegnungsreise“ richtet sich an Schulen, die eine bestehende Partnerschaft mit einer Schule in einem Land in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Südosteuropa (DAC-Liste) intensivieren und gemeinsam Projekte umsetzen wollen. Schulen, die eine neue Partnerschaft starten und gemeinsam entwickeln wollen, können an der Programmlinie „Anbahnungsreise“ teilnehmen. Voraussetzung für eine Förderung durch ENSA ist, dass Ihre Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Austauschjahres mindestens 14 Jahre alt sind.

EINSENDESCHLUSS

6. MÄRZ 2024

Es gilt das Datum
des Poststempels



Mitmachen

NEU: Sonderpreise auf Länderebene

Erstmals seit Bestehen des Wettbewerbs küren Vertreterinnen und Vertreter der 16 deutschen Bundesländer besonders gelungene Beiträge aus ihrer Region für die Klassenstufen 1. bis 6. Klasse, 7. bis 10. Klasse und 11. bis 13. Klasse. Zusätzlich vergibt jedes Bundesland einen Engagementpreis für Lehrkräfte, die sich im besonderen Maße für die Beschäftigung mit globalen Themen im Unterricht eingesetzt haben.

Bitte nutzen Sie zur Anmeldung und Einreichung jedes Wettbewerbsbeitrags die Online-Anmeldung auf unserer Website. Die dort gemachten Angaben und Erläuterungen sind Bestandteil Ihres Wettbewerbsbeitrags und fließen in die Beitragsbewertung ein. Das Anmeldetool finden Sie ab Spätsommer 2023 unter: <https://login.eineweltfueralle.de>

Bitte senden Sie physische Beiträge per Post an:

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik
Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn

Bei Fragen zur Beitragserstellung oder zu den Teilnahmebedingungen können Sie sich gerne an unsere Geschäftsstelle wenden.

Kontakt

Theresa Viehoff-Heithorn, Bundeskoordinatorin
Telefon: +49 228 20 717-2347
Fax: +49 228 20 717-2321
schulwettbewerb@engagement-global.de

Impressum

Herausgeberin: ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen | Friedrich-Ebert-Allee 40 | 53113 Bonn | Telefon +49 228 20 717-0 | info@engagement-global.de | www.engagement-global.de | September 2023
Konzept und Redaktion: Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik | Friedrich-Ebert-Allee 40 | 53113 Bonn | Telefon +49 228 20 717-2347 | schulwettbewerb@engagement-global.de | www.eineweltfueralle.de
Autorin: Claudia Wegener | Gestaltung: Kreativ Konzept – Agentur für Werbung GmbH | Druck: DCM Druck Center Meckenheim GmbH
Bildnachweis: Die Nutzungsrechte aller Fotos liegen bei Engagement Global/David Ertl, sofern nicht anders vermerkt.
Seite 2: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier – Bundesregierung/Steffen Kugler, Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze – BPA/Steffen Kugler | Seite 7, 10, 13: SDGs – United Nations Department of Public Information
Mit Ausnahme der enthaltenen Bildwortmarken (Logos) und der SDG Icons ist diese Veröffentlichung freigegeben unter der CC-Lizenz BY-SA 4.0 International (Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen), siehe <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>. Logos/Kennzeichen von Creative Commons dürfen nach Nutzungsregeln unter <https://creativecommons.org/policies> weitergegeben werden.

